

# Unternehmen sind Schlüsselakteure in der Verkehrswende

Zertifikatsarbeit von Simon Hofmann

Juni 2023

Universität Bern, Zertifikatskurs Nachhaltige Entwicklung (CAS NE)

---

**«Unternehmen sind Schlüsselakteure in der Verkehrswende».** Die vorliegende Arbeit stützt sich auf neue Methoden basierend auf historischen und aktuellen Mobilitätsdaten, kombiniert mit einer künstlichen Intelligenz-Software und zeigt auf, welche Rolle Unternehmen im heutigen Mobilitätsmix haben und wie diese über punktuelle Massnahmen einen wesentlichen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduktion leisten können.

Trotz eines modernen öffentlichen Verkehrsnetzes in der Schweiz ist das Auto immer noch so beliebt wie vor mehr als einem Jahrzehnt. Aber gerade diese Verlagerung hin zu umweltfreundlichen Mobilitätsoptionen, insbesondere öffentlichen Verkehrsmitteln, würde die CO<sub>2</sub>-Emissionen erheblich reduzieren. Über 40 % der CO<sub>2</sub>-Emissionen stammen aus der Mobilität, grösstenteils aus dem motorisierten Individualverkehr, also dem Autofahren.

Eine auf anonymisierten Mobilitätsdaten basierende neue Technologie analysiert das Mobilitätsverhalten der in der Schweiz lebenden Bevölkerung. Die Betreiber dieser Software verfolgen das Ziel, den Modal Split motorisierter Individualfahrzeuge zu verringern und Tonnen von CO<sub>2</sub> einzusparen, indem sie die Möglichkeiten der künstlichen Intelligenz (KI) nutzen. Erste Auswertungen der Mobilitätsdaten haben ergeben, dass Unternehmen für über 20% des Verkehrsaufkommens der Schweiz verantwortlich sind.

In der vorliegenden Arbeit geht der Autor der Frage nach, was die Erfolgsfaktoren sind, um den Anteil der ÖV-Nutzung und/oder des Langsamverkehrs (Fuss- & Veloverkehr) bei Unternehmen generell, jedoch insbesondere in der Peripherie, zu verdoppeln. Dazu wurde mittels empirischer Untersuchung die betriebliche Mobilität und das Mobilitätsverhalten von Mitarbeitenden bei ausgewählten Unternehmen abgefragt. Ergänzend wurde die Veränderungsbereitschaft, Geschäftsreisen und den Berufsverkehr ökologischer zu organisieren, analysiert.

Das Ergebnis der Untersuchung zeigt, dass die Mehrheit der befragten Unternehmen sich bewusst ist, dass sie die Dekarbonisierung ihrer Portfolios und die Emissionsreduktion innerhalb ihrer betrieblichen Abläufe und Wertschöpfungsketten vorantreiben müssen. Dazu gehört auch der Verkehr von und zum Unternehmen. Wenn es um die Aufhebung von Gratisparkplätzen für Mitarbeitende geht, sind die Unternehmen uneins. Etwa die Hälfte möchte die Gratisparkplätze nicht antasten; sie fürchten, dass dadurch der soziale Frieden unnötig herausgefordert wird und möchten Abwanderungen von Fachkräften vermeiden.

Homeoffice reduziert den CO<sub>2</sub>-Ausstoss wesentlich und wird seit der Pandemie bei allen befragten Unternehmen zwischen 40% und 60% pro Woche praktiziert.

Viele der Unternehmen sind daran, ihren Fahrzeugpool auf neue elektrische Antriebsformen umzustellen. Sie evaluieren den Einbau von Ladestationen auf dem Betriebsgelände und tätigen Investitionen in neue Fuhrparks. Vereinzelt prüfen darüber hinaus die Anschaffung von Fahrzeugen mit bidirektionaler Lade-Technologie oder wasserstoffbetriebene Nutzfahrzeuge für ihre Logistik mit dem Grosshandel.

Die Mehrheit der befragten Unternehmen zeigt sich interessiert an der Einführung eines Mobilitätsbudgets in Kombination eines Cockpits, welches den Berufsverkehr und die Geschäftsreisen im Aussendienst misst. Einzelne Unternehmen erarbeiten bereits ein Mobilitätskonzept, das ein Mobilitätsbudget oder CO<sub>2</sub>-Kontingent pro Mitarbeiter:in ausweist und es den Firmen erlauben würde, ein faires Anreizsystem für eine umweltschonende Mitarbeiter-Mobilität einzuführen.

Generell zeigen die Ergebnisse der Umfrage, dass den Unternehmen auf dem Weg zu einer klimaneutralen Schweiz eine grosse Verantwortung zukommt, und sie dabei auch ihre betriebliche Mobilität messen und optimieren müssen. Dabei ist es wichtig, Verständnis und Anreize für die Mitarbeitenden zu schaffen und diese mit auf die Transformationsreise zu nehmen.